Landesklasse, Staffel B, 3. Runde am 16.11.2025

Eiche II gewinnt mit Umweg über Leipzig in Markkleeberg gegen VfB Leipzig II

Jens Arnold

Obwohl es unser 13. Punktspiel gegen die Mannen des VfB Leipzig war und wir auch den „Energieladen“ von EnviaM in Markkleeberg als deren Spiellokal kannten, schafften wir es dennoch, erstmal verdutzt auf der gleichnamigen Friedrich-Ebert-Straße in Leipzig die Bretter, die uns die Welt bedeuten, zu suchen. Glücklicherweise blieb dieses Missgeschick im Zeichen der Unglückszahl unser einziges an diesem Tag.

Janek gewinnt auch ohne Smartwatch – dieses Mal am Spitzenbrett.

Die nominell etwa gleichstarken Leipziger saßen in Bestbesetzung an den Brettern, was einen harten Kampf erwarten ließ, der tatsächlich erst nach der ungewöhnlich hohen Zahl von insgesamt 342 Doppelzügen entschieden war. Mit dem Novum, dass die 3 Partien an den Brettern 5 bis 7 erst genau im 60. Zug endeten.

In der einzigen Kurzpartie einigte sich Uli Kötzsch an Brett 4 bereits nach 17 Zügen und einer unorthodoxen Eröffnung mit seinem Kontrahenten auf Remis. Durch die Niederlagen von Marco Sussbauer (Brett 3), der in seinem perfekt vorgetragenen Katalanisch wohl zu viel Zeit verbrauchte, sowie von Thomas Schumann, nach langem Kampf im 57. Zug am Brett 8, kamen wir kurzzeitig ins Hintertreffen. Doch Wolfgang Beyer nach Qualitätsgewinn an Brett 2 und Janek Weißpflog nach einem Grundreihenfehler seines Gegners am Spitzenbrett glichen zum 2½ : 2½ aus. Jörg Dölle an 7, seit dem 17. Zug mit Mehrläufer unterwegs, musste – zwar immer ungefährdet – noch weitere 43 Züge bis zur Aufgabe seines Gegenübers kämpfen. Der Autor dieser Zeilen stand an Brett 6 lange Zeit Benoni-typisch passiv, doch mein Gegner fand in Zeitnot keinen sinnvollen Gewinnplan und konnte sich im anschließenden Turmendspiel gerade noch ins Remis retten. Damit waren 4 Brettpunkte geschafft! Zwar hatte Dirk Wetzig an Brett 5 seinen Gegner aus der Eröffnung heraus bereits überspielt, doch löste sich dieser Vorteil mit jedem Abtausch weiter auf. Erst eine positionelle Ungenauigkeit im Springer-Turm-Endspiel verhalf Dirk zum verdienten Punkt und uns zum 2. Mannschaftssieg der Saison.

Mit diesem Schwung an Selbstvertrauen dürfen wir auf einen erfolgreichen Jahresabschluss am 2. Advent bei der Schachgemeinschaft Leipzig, dann wirklich in Leipzig, hoffen.